



Förderung von
**Begegnung, Betreuung,
Bildung und Beratung**
in Rondorf/Hochkirchen e.V.

Jahresbericht

2018



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Verein
 - Vorstand
 - Mitglieder
 - Arbeitsgruppen
 - Personal
 - Laufende Angebote und Aktionen
3. Finanzen
4. „eins2null“ - Offene und aufsuchende Jugendarbeit
5. „H.d.F.-Pünktchen“ - KITA
6. Haus und Hof
7. Presse

1. Vorwort

„Immer, wenn wir unser Weiterbildungsseminar im Haus der Familie haben, scheint die Sonne“ sagt eine Weiterbildungsteilnehmer*in vom KIS - Kölner Institut für Systemische Beratung und Therapie, und alle anderen Teilnehmer*innen stimmen zu. Statistisch betrachtet gab es 2018 insgesamt 8760 Sonnenstunden, was hoch- bzw. heruntergerechnet 1,52 Sonnenstunden je Seminarwochenende beinhaltete.

Menschen konstruieren sich ihre je eigene Wirklichkeit, die von vielen Faktoren beeinflusst wird. Ein Faktor davon ist der Kontext, in dem subjektive Wirklichkeiten entstehen. Der staatlich anerkannte und von der DGSF (Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie) akkreditierte Weiterbildungsträger „KIS - Kölner Institut für Systemische Beratung und Therapie“ bildet berufsbegleitend Mediziner*innen, Psycholog*innen, Pädagog*innen, Sozialarbeiter*innen, Theolog*innen, Lehrer*innen, Erzieher*innen, etc. zu Systemischen Berater*innen und Therapeut*innen aus, die im Gesundheits-, arbeitsweltlichen und Jugendhilfebereich tätig sind.

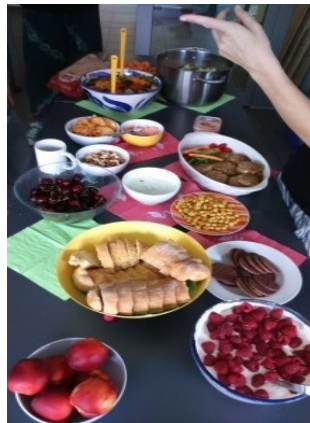
In einer zwei- bis dreijährigen berufsbegleitenden Weiterbildung entwickeln die Teilnehmer*innen vom KIS ein persönliches und professionelles Kompetenzprofil, mit dem sie die jeweiligen Anliegen ihrer Klientel zu passgenauen Lösungen führen können. In ihrer Arbeit mit Menschen verstehen sie sich als Systemumwelt, also als Teil des Kontextes, in dem Wirklichkeiten erzeugt werden. Ihr Aufmerksamkeitsfokus richtet sich dabei vor allem auf Kompetenzen und Ressourcen, auf die aufgebaut werden kann. Mitarbeiter*innen, die sich in ihrer Arbeit mit Menschen als Ressourcenkellner*innen“ verstehen, haben die Fähigkeit, Menschen anzuregen wieder in ihre Selbstwirksamkeit zu gelangen. Für diese anspruchsvolle Ausbildung braucht es anspruchsvolle Rahmenbedingungen.



Als Institutsleiterin bin ich sehr glücklich darüber, dass KIS seit 2012 die wohltuenden Räume vom Haus der Familie für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen anmieten konnte und kann. Seither haben 219 Teilnehmer*innen im Haus der Familie ihren Abschluss als zertifizierte „Systemische Berater*innen und Therapeut*innen“ absolviert.

Evaluationsergebnisse zeigen ein hohes Maß an Teilnehmer*innenzufriedenheit bei der Bewertung von Rahmenbedingungen ihrer KIS Fort- und Weiterbildungen.

Die Mitarbeiter*innen vom Haus der Familie tragen mit ihrer unbürokratischen, stets hilfsbereiten und kooperativen Haltung mit dazu bei, diese Rahmenbedingungen zu erhalten und weiterzuentwickeln. Seit 2017 / 2018 hat KIS nun einen eigenen Schrank, in dem das Equipment für die Weiterbildungsmaßnahmen untergebracht ist. Das für die KIS Lehrtherapeut*innen leidige Aufbauen von Beamer und Technik, das An- und Abschleppen von Therapie- und Weiterbildungsmaterialien ist seither entfallen. Darüber freuen wir uns sehr. Die Teilnehmer*innen genießen den großzügig-hellen und modern eingerichteten Küchenbereich für ihre Selbstverpflegung.



Und wenn tatsächlich mal die Sonne scheint und die Teilnehmer*innen ihre Snacks auf der Terrasse einnehmen können, entsteht ein behagliches, komfortables Miteinander, das beste Rahmenbedingungen für Begegnungen und Resonanzen ermöglicht.



Wenn Rahmenbedingungen als Sonnenstrahlen wahrgenommen werden können, kann Weiterentwicklung gewagt werden. „Immer, wenn wir unser Weiterbildungsseminar im Haus der Familie haben, scheint die Sonne“.

Ein herzliches Dankeschön an alle HdF-ler*innen, die mit dazu beigetragen haben und weiterhin mit dazu beitragen, „die Sonne scheinen zu lassen“.

Hanna Kerkhoff - Horsters

Institutsleiterin vom 

Kölner Institut für Systemische Beratung und Therapie

Geschäftsstelle: Waldkauzweg 16. 50997 Köln

www.kis-beratung.org

2. Verein

- **Vorstand**

- geschäftsführende Vorstandsmitglieder**

Ursula van der Poel	Vorsitzende
Klaus Schulze Hobbeling	stellvertretender Vorsitzender
Maria Funk	stellvertretende Vorsitzende

- weitere Vorstandsmitglieder**

Herbert Krämer	Schatzmeister
Holm Büssing	Schriftführer bis zur MV am 11.09.18
Christel Böhle	Beisitzerin bis zur MV am 11.09.18
Paul Link	Beisitzer
Sabine Bleser	Schriftführerin ab der MV am 11.09.18

- Zuständigkeiten im Vorstand**

Ulla van der Poel	Kinder- und Jugend (6-27 Jahre), Öffentlichkeitsarbeit
Klaus Schulze Hobbeling	Personal und Versicherungen, Kita
Maria Funk	Vereinsveranstaltungen und -aktivitäten
Herbert Krämer	Finanzen
Holm Büssing	Schriftführung und Öffentlichkeitsarbeit
Christel Böhle	keine
Paul Link	Haus und Hof
Sabine Bleser	Schriftführung

Die MV bestellte Werner Müller und Eberhard Vogel als Kassenprüfer.

Sabine Bleser gab die Mitgliederverwaltung ans HdF-Büro ab.

Dieter Herrmann-Tenk organisierte den Herren-Kochclub.

- **Mitglieder**

Die Anzahl der Mitglieder zum Jahresende 2018 verringerte sich um 1 auf **110**.

- **Arbeitsgruppen**

Markus Scheefer leitete die AG „Ackerparty“. Es fanden drei Planungstreffen und eine Nachbesprechung statt.

Personal

Hauptamtliches Personal

- Barbara Bach, Diplom-Pädagogin, Leiterin der Kita bis Juli (Teilzeit)
- Helena Wallbaum (geb. Rosenberg), Kindheitspädagogin, Leiterin der Kita ab August (Vollzeit)
- Christel Böhle, Erzieherin in der Kita bis August (Teilzeit)
- Elisabeth Schnasse, Erzieherin in der Kita ab September (Vollzeit)
- Lea Kühner, Erzieherin in der Kita bis November (Vollzeit)
- Dragana Petrovic, Dipl.-Pädagogin, mit 3/4 Stelle für die offene und aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit im „eins2null“
- Thomas Erkwow, Sozialarbeiter und Sozialpädagoge, mit 3/4 Stelle für die offene und aufsuchende Jugendarbeit im "eins2null"
- Nedzhat Yusuf als Reinigungskraft für das Vereinshaus und die Kita ab April (Teilzeit)

Minijobs

- Jürgen Volkmar für die handwerkliche Betreuung von Vereinshaus und Kita
- Anja Weyrauch als Mitarbeiterin im Vereinsbüro
- Sati Baba als Köchin in der Kita
- Maria Funk als Hilfskraft für Einkäufe in der Kita sowie für das Begegnungscafé im Haus der Familie
- Leman Emin als Reinigungskraft in der Kita bis März
- Nedzhat Yusuf als Reinigungskraft für das Vereinshaus bis März
- Sandra Fleischer als Bürokräft für die Kita bis März
- Sandra Mahmutaj als Reinigungskraft am Wochenende für das Vereinshaus ab Februar

Aushilfskräfte, BFDler, ÜbungsleiterInnen und PraktikantInnen

- Bundesfreiwilligendienst in der Kita: Lena Schlösser bis September und Miriam Anger ab Oktober
- Jennifer Andersson als Praktikantin in der Erzieherausbildung
- Vera Braun-Krämer ab Juni und Christel Böhle ab September als Springerinnen in der Kita
- Baybars Duman und Nihat Aydik als Trainer beim Mitternachtsfußball
- Felicitas Kuhl, Ralf Raschmann, Björn Beckers, Nico Timm, Michael Kieselstein, Malou Lauterbach, Jona Lansdorf, Michael Tesfu, Winnie Meschede, Franziska Link und Nishwan Kalaf im „eins2null“
- Thomas Orthen als Übungsleiter des Gesundheitssport Ü50
- Franziska Link als Koordinatorin für die Ackerparty-Organisation

- diverse Schülerpraktikanten (für jeweils 3 Wochen) im „eins2null“
- **Laufende Angebote und Aktionen**
 - „H.d.F.-Püñkchen“ - Kita (U3)
 - „eins2null“ - offene und aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit
 - **Mitternachtsfußball** in der Turnhalle der Anne-Frank-GGS
 - 2 Wochen **Sommerferienfreizeit** für jeweils max. 32 Kinder
 - **Gesundheitssport Ü50**
 - **Begegnungscafé** freitags von 12-16 Uhr (mit Mittagssuppe, Kaffee und Kuchen)
 - Am 21. Mai (Pfungstmontag) fand unser **Kinderflohmarkt** mit Kaffee- und Kuchenverkauf statt, organisiert von Anja Weyrauch.
 - Zur **Fußball-WM** wollten wir die Spiele der Deutschen Mannschaft in Gemeinschaft anschauen. Wegen anderer Veranstaltungen gelang uns das erst zum 2. Spiel unserer Elf am 23. Juni, dem einzigen Sieg, und blieb so ein einmaliger Event.
 - Beim **Seniorentag** auf dem Maternusplatz in Rodenkirchen am 31. August verkauften wir Kaffee, Kuchen, belegte Brötchen und Erfrischungsgetränke, allerdings mit mäßigem Erfolg, denn nebenan verkaufte man Reibekuchen mit Apfelmus, was deutlich attraktiver war.
 - Am 15. September feierten wir bei bestem Sommerwetter unsere **13. Ackerparty**. Es kamen so viele Besucher wie noch nie und sorgten für echte Festivalstimmung. Der Umsatz war entsprechend gut.



- Das sehr gut besuchte **10. Mitsingkonzert** „Mit Hätz un Stimm“ fand am 17. November statt. Im Publikum befanden sich viele Erstbesucher.



- Am 16. Dezember veranstalteten wir ein **Adventscafé**. Zahlreiche Besucher ließen es sich in gemütlicher Atmosphäre bei Waffeln, Kaffee, Glühwein, Kakao und Kinderpunsch gut gehen.
- An der **Silvesterparty** nahmen 13 Personen teil. An einer großen Tafel mit leckerem Essen (Raclette und Fleisch vom heißen Stein) und Trinken verging die Zeit bis Mitternacht sehr schnell. Zum Jahreswechsel knallten die Sektkorken und danach wurde weiter geklönt.



Vorstandsarbeit

- Im Berichtszeitraum fanden eine außerordentliche und 12 ordentliche **Vorstandssitzungen** sowie am 11. September die jährliche **Mitgliederversammlung** statt.
- Der Vorstand vertrat den Verein beim **Neujahrsempfang** im Rathaus Rodenkirchen am 14. Januar, beim **Frühjahresempfang** der Dorfgemeinschaft Rondorf-Hochkirchen-Höningen am 24. März in der St. George's School sowie beim **Brunnenfest** am 30. April in Rondorf und bei der **Mitgliederkonferenz** des Paritätischen Köln am 18. September.
- Klaus Schulze Hobbeling nahm regelmäßig am **Facharbeitskreis der KiTa-Träger** des Paritätischen Köln teil.
- Es fanden zwei **Rondorfkonferenzen** statt, am 1. März im GAG-Gemeinschaftsraum Bussardstr. und am 25. September in der Aula der Anne-Frank-Schule.

Darüber haben wir uns gefreut

- Die Rückwände der **Garagen** gegenüber unserem Vereinshauseingang sind mit **Graffiti** beschmiert und sollen 2019 in einem gemeinsamen Projekt von GAG und „eins2null“ mit Graffiti-Kunst verschönert werden. Das geht nicht ohne das Einverständnis der Garagenbesitzer, die in unmittelbarer Nachbarschaft unserer Einrichtung wohnen. Die persönliche Ansprache aller Eigentümer führte zu deren Zustimmung und einem netten und positiven Austausch.
- Am 14. Juli fand in der Kirche Heilige Drei Könige das wunderbare Chorkonzert „CANTAMOS“ mit VOICE Rodenkirchen und Tempus Musici Barcelona statt. Die anschließende ausgelassene **After-Show-Party** im Haus der Familie, die gleichzeitig das Sommerfest des Vereins zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln-Barcelona war, endete erst in den frühen Morgenstunden.
- Das „eins2null“ beteiligte sich an Ferienaktionen des TuS Rondorf und vom 31.07.-03.08. an einer **Zeltlager-FFZ** des Jugendzentrums Weiß.
- Im Oktober begaben sich 16 Jugendliche und 3 BetreuerInnen des „eins2null“ auf eine fünftägige **Bildungsfahrt** nach **Berlin**. Außer dem Verein förderten die Bezirksjugendpflege, die Dorfgemeinschaft, die Sozialraumkoordination und WiRo-Willkommen in Rondorf dieses tolle Projekt.
- Riesig gefreut haben wir uns über die Bewilligung eines Antrags auf 2jährige **Förderung** durch die **RheinEnergie Stiftung Familie**. Mit dem Fördergeld wird ab Januar 2019 eine Halbtagsstelle eingerichtet, mit der u. a. die Integration von Geflüchteten in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt durch berufsvorbereitende Maßnahmen und Etablierung eines Mentorensystems erreicht werden soll.
- Weil der Pfarrsaal wegen Renovierung und Umbau nicht genutzt werden konnte, hat am 1. Adventswochenende der **Weihnachtsbasar** des kfd-Handarbeitskreises und am 21.

Dezember die **After-Show-Party** nach dem Adventskonzert der Dorfgemeinschaft in unserem Vereinshaus stattgefunden.

Diese Themen beschäftigten uns besonders

- **Personalveränderungen**, ein ganz großes Thema in 2018: Schon zu Beginn des Jahres zeichnete sich ein Wechsel in der Kita-Leitung ab. Barbara Bach verließ die Kita nach sieben Jahren zum Ende des Kita-Jahres. Neue Leiterin ist nun Helena Wallbaum, die von Barbara Bach eingearbeitet und mit Fortbildungen und intensiver Unterstützung durch den Vorstand auf ihre neue Verantwortung vorbereitet wurde. Als Nachfolgerin von Christel Böhle stellten wir die erfahrene Erzieherin Elisabeth Schnasse ein. Auch bei unserem Reinigungspersonal gab es einen Wechsel. Leman Emin hörte auf und Nedzhat Yusuf ist nun mit einem Halbtagsjob für die Reinigung von Kita und Vereinshaus bei uns angestellt. Zusätzlich stellten wir Sandra Mahmutaj für die Reinigung des Vereinshauses nach Veranstaltungen am Wochenende ein. Für die Organisation und Durchführung der Ackerparty suchten wir einen Koordinator/eine Koordinatorin und fanden Franziska Link. Mona Lanser, deren Elternzeit im Dezember enden sollte, kündigte ihre Stelle im „eins2null“ zum Ende Oktober, um einen neuen Job anzunehmen, der besser zu den Betreuungszeiten ihrer beiden Kinder passt. Außerdem beantragten wir erneut die Bewilligung einer 4. halben Stelle im „eins2null“. Im November teilte Lea Kühner ihre Schwangerschaft mit und bekam ein sofortiges Beschäftigungsverbot in der Kita. Eine Stellenausschreibung für eine neue Erzieherin erfolgte noch im Dezember.
- **DSGVO**, ein weiteres arbeitsintensives Thema: Die neue Datenschutz-Grundverordnung für Unternehmen und Vereine in der EU trat am 25. Mai in Kraft. Sie gilt für die sichere „Verarbeitung personenbezogener Daten“, also z.B. der Namen, Adressen und Geburtsdaten unserer Mitglieder, Mitarbeiter und Kita-Kinder. Nach intensiven Schulungen durch den Paritätischen Verband haben wir die notwendigen Verzeichnisse der „Verarbeitungstätigkeiten der Verantwortlichen“ im Verein genau dokumentiert. Außerdem musste eine ausführliche „Datenschutzerklärung“ für die Homepage des Vereins und der Kita erstellt werden.
- Eine **neue Küche** für die **Kita**, auch dieses Projekt erforderte viel Zeit.
- Aus den zahlreichen **Projektideen** auf der Weihnachtsfeier-Vorstandssitzung 2017 kristallisierten sich im Laufe des Jahres zwei Favoriten, das „E-Lastenbike“ und der „Längste Tisch von Rondorf“. Zum Lastenbike sammelten wir umfangreiche Infos und absolvierten Probefahrten. Da Unterbringung, Verleihung und Instandhaltung des Bikes einigen Organisationsaufwand erfordern, konnte das Projekt noch nicht umgesetzt werden. Den „Längsten Tisch von Rondorf“ wollen wir 2019 gemeinsam mit der Dorfgemeinschaft realisieren.

- Wie bekommen wir junge Menschen für unseren Verein und die Vorstandsarbeit motiviert und aktiviert? Diese Frage beschäftigt uns schon lange und wir beschlossen, uns in einer **Vereinswerkstatt** intensiv damit auseinander zu setzen und dazu nicht nur Mitglieder, sondern alle Interessierten einzuladen. Zum Kick-Off-Termin am 12. Juni kamen außer dem Vorstand drei weitere Vereinsmitglieder. Beim Workshop-Termin am 21. September waren lediglich vier Vorstandsmitglieder und ein Vereinsmitglied anwesend. Wir beschlossen, die Vereinswerkstatt als Jahreseinstieg 2019 neu zu bewerben.
- **Netzwerken:** Außer der Netzwerkarbeit bei Empfängen und Konferenzen fanden diverse Besuche und Gespräche statt mit: Verena Aurbek, der neuen Sozialraumkoordinatorin, Herrn Dr. Klaus Steinbrink und Alexander Stock (Ernst-Cassel-Stiftung, GAG), Linda Olschowka und Wolfgang Kettmus (GAG), Brunni Beth im August-Bebel-Haus der AWO in Köln-Mülheim, Johannes Schmitz, Mitarbeiter im CDU-Bürgerbüro Köln und Hanna Kerkhoff-Horstens, Leiterin KIS-Kölner Institut für Systemische Beratung und Therapie.

Ulla van der Poel

Januar 2019

3. Finanzen

Fördermittel konnten erfolgreich eingeworben werden beim Jugendamt der Stadt Köln, der Bezirksvertretung Rodenkirchen, der Bezirksjugendpflege, dem LVR, der Sportjugend Köln und der Deutschen Post Stiftung. Zu jedem geförderten Projekt war nach Abschluss ein entsprechender Verwendungsnachweis zu erstellen.

Außerdem unterstützte die GAG unsere Ackerparty mit 500 €.

Werner Müller
Eberhard Vogel

**Bericht zur Kassenprüfung des Vereins
Haus der Familie e.V., Köln
für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018**

1. Laut § 8 Abs. 4 der Satzung ist eine Prüfung der Buchführung und des Jahresabschlusses von zwei Prüfern durchzuführen. Die Unterzeichner dieses Berichts wurden auf der Mitgliederversammlung vom 11.09.2018 als Kassenprüfer für das Kalenderjahr 2018 bestellt.
2. Der Jahresabschluss besteht aus einer Einnahmenüberschussrechnung für das Jahr 2018 sowie einer Vermögensrechnung zum 31. Dezember 2018 jeweils ergänzt um die Zahlen des Vorjahres.
3. Die Prüfer haben in den Monaten März und April die Prüfung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 vorgenommen.
4. Zur Prüfung lagen alle erforderlichen Unterlagen vor.
5. Die Prüfung wurde mit der erforderlichen Sorgfalt und im erforderlichen Umfang teilweise stichprobenartig durchgeführt.
6. Die Anfangsbestände von Konten und Kassen stimmten mit den Endbeständen des zuvor geprüften Zeitraumes überein.
7. Die Konto- und Kassenbestände des Jahresabschlusses stimmen mit den Salden der vorliegenden Kontoauszüge bzw. Kassenbücher überein.
8. Alle Einnahmen und Ausgaben wurden ordnungsgemäß verbucht. Es lagen ordnungsgemäße Belege vor.
9. Es ergaben sich bei der Prüfung keine Beanstandungen.
10. Aus der Prüfung der Buchführung und des Jahresabschlusses ergeben sich keinerlei Hinweise, die einer Entlastung des Schatzmeisters oder anderer Mitglieder des Vorstandes entgegenstehen könnten.

11. Ergänzend gestatten wir uns einen Kommentar zur wirtschaftlichen Lage des Vereins. Der Verein hat gemäß Einnahmenüberschussrechnung einen Jahresfehlbetrag von EUR 7.676,14 erlitten. Dies ist mit rd. EUR 4.200 auf den Rückgang von Verbindlichkeiten und den Anstieg von kurzfristigen Forderungen zurückzuführen. In Höhe von rd. EUR 3.500 ist der Verlust auch wirtschaftlich aufgetreten, was sich entsprechend im Rückgang des Reinvermögens niedergeschlagen hat. Dies ist angesichts des Reinvermögens des Vereins von über EUR 91.000 unkritisch.

Köln, den 27.04.2019


Werner Müller




Eberhard Vogel

Anlagen

Einnahmenüberschussrechnung für das Jahr 2018

Vermögensrechnung zum 31.12.2018

Einnahmenüberschussrechnung Haus der Familie e.V. 2018

in Euro		
Einnahmen	2018	2017
Ideeller Bereich		
Zuschüsse	367.870,75	323.412,58
Spenden	18.340,79	17.405,53
Mitgliedsbeiträge	6.370,14	6.651,50
sonstiges	6.577,39	13.447,21
	399.159,07	360.916,82
Vermögensverwaltung		
Zinserträge	5,20	5,10
	5,20	5,10
Zweckbetriebe		
Vermietung JuNa	25.671,50	19.755,50
Elternbeiträge	11.251,90	12.455,00
sonstiges	2.021,00	2.770,32
	38.944,40	34.980,82
wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb		
Umsatzerlöse Ackerparty, HdF-Veranstaltungen	6.033,14	2.743,31
Einnahmen Gesamt	444.141,81	398.646,05
Ausgaben		
Ideeller Bereich		
Personalkosten	- 260.889,72	- 253.374,79
Honorarkosten	- 29.877,55	- 32.643,20
Mieten	- 56.052,00	- 55.625,44
Flüchtlingshilfe	- 5.249,68	- 6.854,32
Instandhaltung	- 9.303,60	- 11.995,38
Programm- und Veranstaltungskosten	- 31.370,31	- 20.795,33
sonstiges	- 51.314,13	- 36.314,60
	- 444.056,99	- 417.603,06
Vermögensverwaltung		
Abschreibungen	- 3.921,34	- 4.136,05
sonstiges	- 95,54	- 36,17
	- 4.016,88	- 4.172,22
Zweckbetriebe		
Honorarkosten	-	-
sonstiges	- 975,00	- 2.489,06
	- 975,00	- 2.489,06
wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb		
Wareneinkauf	- 2.769,08	- 1.526,80
sonstiges	-	-
	- 2.769,08	- 1.526,80
Ausgaben Gesamt	- 451.817,95	- 425.791,14
Jahresfehlbetrag	- 7.676,14	- 27.145,09

Vermögensrechnung Haus der Familie e.V., Köln, zum 31.12.2018

Steuer-Nr. 219 / 5883 / 1373

in Euro

Vermögensgegenstände

	31.12.2018	31.12.2017
Anlagevermögen	8.178,54	12.099,88
Sonstige Forderungen	3.483,13	-
Flüssige Mittel	82.447,11	86.201,91
davon Betriebsmittelrücklage	52.034,93	52.031,10
Summe	94.108,78	98.301,79

Reinvermögen und Schulden

	31.12.2018	31.12.2017
Reinvermögen	91.255,83	94.724,19
Verbindlichkeiten		
Vorausgezahlte Zuschüsse	250,00	-
Gehaltsabzüge	2.402,95	1.992,60
Kaution	200,00	200,00
Honorarverbindlichkeiten	-	1.385,00
	2.852,95	3.577,60
Summe	94.108,78	98.301,79

Überleitung zur Einnahmenüberschussrechnung

2018

Abnahme des Reinvermögens	-	3.468,36
Abnahme der Verbindlichkeiten	-	724,65
Zunahme der Forderungen	-	3.483,13
Fehlbetrag lt. Einnahmenüberschussrechnung	-	7.676,14
davon Abschreibungen		3.921,34
Abnahme der flüssigen Mittel	-	3.754,80

4. Offene und aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit

eins2null
raum fuer JUGEND-STIL

Kurzbericht 2018

Jugendeinrichtung eins2null – Raum für Jugend-Stil
Haus der Familie e.V.
Reiherstr. 21
50997 Köln
02233-2010516



Vorwort

In einer Zeit, in der man auf manche gesellschaftspolitische Entwicklung mit Sorge schauen muss, ist ein Rückblick auf das Jahr 2018 im eins2null doch erfreulich.

Wir konnten neue Projekte initiieren und Bewährtes aktualisieren. Gerade als Anlaufstelle für junge Menschen mit unterschiedlichsten Hintergründen, sind wir stolz auf die Erfolge, die wir erreicht haben. So wurden Kontakte und Kooperationen intensiviert, ob innerhalb des Hauses, im erweiterten Sozialraum und auch darüber hinaus. Hier konnten wir die Interessen der jungen Menschen aufgreifen, diesen entsprechen und auch neue Perspektiven schaffen.

Inmitten einer Gesellschaft, in der eine individuelle Zukunft immer noch allzu abhängig von dem jeweiligen Elternhaus ist, konnten wir damit unseren Beitrag zu einer Annäherung an den Mythos der Chancengleichheit leisten. Insbesondere die Förderung aber auch Forderung des Eigenengagements und des Aufbaus von eigenverantwortlichem Handeln im täglichen Zusammensein, lässt ein Gefühl für Gemeinschaft wachsen.

Als Abbild unserer Gesellschaft im Kleinen sehen wir ein positives Miteinander an jedem Tag. Es sind die jungen Menschen, die uns mutmachende Beispiele geben, wie Integration gelingen kann und wie sich auch bei schwierigeren Voraussetzungen eine zuversichtliche Perspektive auf die Zukunft entfaltet.

1. Daten aus der Strukturdatenerhebung

Regelmäßig anwesende (Stamm)Besucher/innen: 68, mit Zuwanderungshintergrund: 89%

Unregelmäßig anwesende Besucher/innen: 72

(Stamm)Besucher/innen 6 bis unter 12 Jahre (%): 17%; davon weiblich(%): 29%

(Stamm)Besucher/innen 12 bis unter 15 Jahre (%): 27%; davon weiblich(%): 40%

(Stamm)Besucher/innen 15 bis unter 18 Jahre (%): 34%; davon weiblich(%): 18%

(Stamm)Besucher/innen ab 18 Jahre (%): 22%; davon weiblich(%): 18%

2. Besonderheiten/Handlungsbedarfe im Einzugsgebiet

Rondorf ist ein Stadtteil mit kaum vorhandener sozialer und wirtschaftlicher Infrastruktur. Für den Besuch einer weiterführenden Schule oder zur Freizeitgestaltung müssen Kinder und Jugendliche den Sozialraum verlassen. Daneben ist Rondorf ein KVB Knotenpunkt Richtung Meschenich und junge Menschen aus verschiedenen Lebensräumen treffen hier täglich aufeinander.

In Rondorf leben heute ca. 10.000 Menschen, davon mehr als 2000 Kinder und Jugendliche (demnach über 20% der Gesamtbevölkerung, gegenüber 16,4% in ganz Köln). Weitere Wohngebietserschließung ist in Planung. Ungefähr 1000 Kinder sind im Alter zwischen sechs und 14 Jahren. Besonders stark ist die Gruppe der acht bis 12jährigen. Hinzu kom-

men zwei Wohnheime im Merlinweg und Weißdornweg mit 106 Kindern und Jugendlichen aus verschiedenen Nationen. Gerade Jugendliche werden in Rondorf in den nächsten Jahren zu einer großen Gruppe heranwachsen, die in ihren Rechten und Ansprüchen beachtet werden muss.

3. Rolle im Sozialraum/Einzugsgebiet

Kinder begegnen im eins2null Gleichaltrigen, um mit ihnen zu spielen, gemeinsame Erfahrungen zu machen und so die Erfahrung außerhalb der Kernfamilie zu erweitern. Spezielle altersgemäße Freizeitaktivitäten helfen ihnen, sich außerhalb der Familie zu selbstbestimmten und verantwortlichen jungen Menschen zu entwickeln.

Für Jugendliche bietet das eins2null, neben der Möglichkeit zur Begegnung, Räume, die ihre Eigenaktivität und das Verantwortungsgefühl für die Gemeinschaft fördern. Gerade auch junge Menschen mit eingeschränkten, sozialen Handlungskompetenzen finden hier die Möglichkeit Anschluss zu finden, sich auszuprobieren und integriert zu werden.

Durch bedarfsorientierte Angebote für alle Besucher, egal aus welchem Stadtteil, welchen ethnischen Hintergrunds oder Bildungsgrads, können hier Vorurteile abgelegt und von den Ressourcen eines jeden gelernt werden. Bedingt durch die zwei Flüchtlingswohnheime spielt die Einrichtung in Punkto Integration/Inklusion eine wichtige Rolle für viele geflüchtete Kinder und Jugendliche sowie für ihre Eltern. Diese Rolle des eins2null als Integrationsinstanz wurde im Berichtszeitraum auch weiterhin zunehmend eingefordert.



4. Inhaltliche Schwerpunkte der Einrichtung

1. Die **Musikarbeit** war, wie in den Jahren zuvor, unser wichtigstes Angebot. Hier hatten alle die gleichen Möglichkeiten und jeder konnte sowohl Lehrer als auch Schüler sein. Dies ist weiterhin das am stärksten nachgefragte Angebot, welches wir bis Mitte 2018 täglich anbieten konnten. Zwischenzeitlich konnte das Angebot aufgrund von Perso-

nalmangel nur dreimal die Woche stattfinden. Wir sind bemüht, dass die Musikarbeit wieder an jedem Öffnungstag personell abgedeckt ist.

2. **Kunst und Krempel** war unser Kunstangebot, an dem, neben unseren jugendlichen Besuchern, auch viele Kinder teilnahmen. Hier konnte alles über Farben, Formen und Gestalten erlernt werden. Räumlich stand den jungen Kreativen die in ein **Atelier** umgewandelte Gartenhütte zur Verfügung.
3. Weiterhin fand jeden Freitag ein **Mädchentag** statt, an dem das Haus ausschließlich für weibliche Besucher geöffnet wurde. Der Tag wurde gerne auch von Mädchen wahrgenommen, welche die Einrichtung sonst eher nicht besuchten. Es wurde gebacken, gebastelt, gespielt und geplaudert. Durch den Erfolg soll das Angebot weiter etabliert und durch Ausflüge und Fahrten erweitert werden.
4. Fast täglich versuchten wir mit den Jugendlichen **gemeinsam zu kochen**. Dies war ein enorm wichtiger Bestandteil unserer Arbeit geworden, da viele junge Menschen zu Hause nicht die Möglichkeit haben, bei einem gemeinsamen Essen über Themen, die ihnen wichtig sind, zu sprechen. So bot das gemeinsame Abendessen eine Alternative dazu. Wir konnten für uns feststellen, dass über das gemeinsame Zubereiten der Mahlzeit und dem Zusammensitzen in ruhiger Atmosphäre ein guter Rahmen geschaffen werden konnte, um neue Jugendliche in die bereits bestehende Gemeinschaft zu integrieren.
5. Mehrmals im Jahr, größtenteils ins Wochenende verlagert, fanden begleitete **Ausflüge** statt. Diese wurden abwechselnd für Kinder oder Jugendliche angeboten (Zoo, Museum, Aktionen im FoBo, Sozialraumerkundung, etc.).
6. Der funktionale **Beratungsraum**, gekoppelt mit dem Büro, verfügt über einen eigenen Eingang. Somit war die Hemmschwelle für das „Annehmen“ von Beratung gesunken und konnte auch gut von „nicht Besuchern“ aufgesucht werden. Die Beratung fand während der Öffnungszeiten oder nach Absprache statt und wurde oft spontan erfragt.
7. Zum **Mitternachtsfußball** trafen sich Jungen von 16 bis 22 Jahren jeden Freitag von 22 bis 24 Uhr in der Sporthalle der Anne-Frank-Grundschule in Rondorf. Um einem Teilnehmerverlust, bedingt durch einen Generationswechsel innerhalb der Gruppe, entgegenzuwirken, wurden mit der Verteilung von Flyern und Plakaten neue Teilnehmer beworben.
8. Das **Projekt „Ankommen“** wird vom eins2null seit 2016, mit Förderung durch das Amt für Kinder, Jugend und Familie, angeboten. Das Projekt umfasste ein wöchentliches Fußballangebot, Unterstützung bei den Hausaufgaben, die in den Räumlichkeiten der jeweiligen Unterbringungen angeboten wird, sowie Kunsttherapie-Stunden, welche wiederum im eins2null stattfanden. Unter anderem war es durch die Brücken- und Lotsenfunktion dieser Angebote gelungen, zahlreiche Kinder und Jugendliche, vor allem aus der Einrichtung Merlinweg, an die Regelangebote des eins2null anzubinden.

9. In Kooperation mit der Jugendeinrichtung Köln Weiß organisierten wir in den Sommerferien ein einwöchiges **Ferienzeltlager**, wo unterschiedlichste Kinder und Jugendliche des Kölner Südens im Alter von 9 bis 15 Jahren, so auch Besucher des eins2null, mit großer Freude teilnahmen. Neben freizeitpädagogischen Angeboten und Ausflügen hatten die Besucher die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen und neue Sozialräume zu erschließen.
10. Auch in diesem Jahr, in den letzten zwei Sommerferienwochen, fand unsere örtliche **Kinderferienfreizeit** in Kooperation mit dem Paritätischen für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren erfolgreich statt.
11. Jährlich, diesmal am 15. September, fand zentral im Ort unsere **Ackerparty** statt. Die Jugendlichen des eins2null waren in die Planung und Umsetzung vor Ort eingebunden. Hier hatten unter anderem Besucher des Musikangebots die Möglichkeit, mit eigenen Songs auf der Bühne vor Publikum aufzutreten, erfuhren Wertschätzung und Anerkennung. Neben der Bewirtung gab es für jüngere Besucher verschiedene Spielaktionen. Die Veranstaltung wurde auch zur Öffentlichkeitsarbeit genutzt.



12. In den Herbstferien 2018 wurde, mit Unterstützung des Trägers, der Bezirksjugendpflege, der Sozialraumkoordination und der Dorfgemeinschaft eine fünftägige **Bildungsfahrt** nach Berlin verwirklicht. So hatten 16 jugendliche Besucherinnen und Besuchern des eins2null die Möglichkeit, sich mit der jüngeren Geschichte Deutschlands auseinanderzusetzen und die Bundeshauptstadt kennen zu lernen. Neben den Gedenkstätten Sachsenhausen und Berliner Mauer wurde auch der Deutsche Bundestag besucht.

13. Nach zahlreichen Beschwerden über Lärmbelästigung im Park am Waldkauzweg wurde in Zusammenarbeit mit der Dorfgemeinschaft Rondorf-Hochkirchen-Höningen e.V., der Bezirksjugendpflege und der Sozialraumkoordination sowie dem Amt für Landschaftspflege und Grünflächen daran gearbeitet eine **Jugendhütte** für Rondorf zu ermöglichen. Mit den Jugendlichen wurden verschiedene, mögliche Örtlichkeiten besprochen, welche anschließend mit den Kooperationspartnern abgegangen wurden. Am Ende dieses Prozesses einigte man sich auf die Wiese des Ackerparty-Geländes als Standort für die geplante Hütte. Auch bei der Frage, welche Bauweise die Jugendhütte haben soll, wurden die Wünsche und Vorschläge der Jugendlichen nach Möglichkeit berücksichtigt. Der Bau der Jugendhütte soll nun zeitnah beginnen.
14. Gemeinsam mit weiteren Kölner Jugendeinrichtungen wirkten wir erfolgreich an einer **Fifa-Liga** mit. Der Einsatz und das Training unserer Teilnehmenden wurden mit einem Pokal und dem ersten Platz belohnt. Darüber hinaus nahmen unsere Besucher auch an einer **Kicker Liga** teil und holten für die Einrichtung den zweiten Platz. Beide Veranstaltungsreihen gaben den Teilnehmenden die Möglichkeit, zum einen andere Jugendeinrichtungen kennenzulernen und zum anderen sich als Gastgeber zu erfahren.
15. Im Laufe des Jahres wurden diverse bedarfsorientierte **Schulungen** für Mitarbeiter und Interessierte besucht/organisiert. Darunter: Top Robe Sichern, Asylrecht, politische Bildung in der Offenen Jugendarbeit, Chancen und Risiken der digitalen Jugendarbeit, geflüchtete Jugendliche in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, interne Informationsveranstaltung zu Aufsichtspflicht in der Offenen Jugendarbeit.

Weiterhin wurden regelmäßig Bedarfe bezüglich der Angebote oder Öffnungszeiten erfragt, erprobt und in die Planung mit einbezogen.

5. Zukünftige inhaltliche Entwicklung als Impulse der Einrichtung

Die oben beschriebenen Schwerpunkte des eins2null sollen auch im Jahr 2019 weiter Bestand haben und gefestigt werden. Das Projekt Ankommen, aus dem Zuschussantrag für Jugendhilfeangebote für Kinder und Jugendliche aus Zuwanderer- und Flüchtlingsfamilien, wurde im Berichtszeitraum weiter an die Bedürfnisse und Wünsche der Zielgruppe angepasst. Das bisher bestehende Fußballangebot wurde zu einem Sport- und Fitnessangebot erweitert. Trainingsgeräte wurden hierfür angeschafft und je nach räumlichen Möglichkeiten findet das Training auf der Terrasse oder wenn verfügbar in unserer Halle statt. Geplant ist, den Mangel an verfügbarem Angebotsraum mit einem ausgebauten Container im Außenbereich entgegenzuwirken. Die Hausaufgabenbetreuung in den benachbarten Wohnheimen für Geflüchtete wurde um das Projekt „Patenschaft“ erweitert. Im Rahmen von „Patenschaft“ können Schülerinnen und Schüler der Oberstufe geflüchteten Kindern und Jugendlichen bedarfsorientierte Einzelförderung geben und erhalten dafür eine Ehrenamtsbescheinigung.

In Hinblick auf die zahlreichen geflüchteten Menschen im Sozialraum soll die integrative Arbeit weiter ausgeweitet und durch entsprechende Angebote die interkulturelle Kompetenz aller Kinder und Jugendlichen weiter gefördert werden. Des Weiteren soll das bestehende systemische Beratungsangebot ausgebaut und gefestigt werden.

Es wurde ein Antrag für eine weitere halbe Stelle formuliert, um der zukünftigen zu erwartenden Nachfrage kompetent begegnen zu können.

6. Auflistung der Anzahl von Fachkräften (Hauptamtliche und Honorarkräfte) und Ansprechpartner

Hauptamtliche mit je dreiviertel Stelle: Dragana Petrovic (Diplom Pädagogin), Thomas Erkwoh (BA Sozialpädagogik)

Honorarkräfte:

Felicitas Kuhl (BA Kunst-Therapie-Pädagogik)

Michael Tesfu (Schüler, Sport- und Fitnessangebote)

Ralf Raschmann (Student Sozialpädagogik/Soziale Arbeit, Unterstützung Offener Bereich)

Nico Timm (Student Sozialpädagogik/Soziale Arbeit)

Michael Kieselstein (Einzelfallhelfer)

Björn Beckers (Musikpädagoge)

Jona Lansdorf (Schülerin, Muskarbeit)

Malou Lauterbach (Schülerin, Unterstützung Offener Bereich)

Winnie Meschede (Finesstrainerin, Unterstützung Mädchenarbeit)

Nishwan Kalaf (Schüler, Unterstützung Projekt Ankommen)

Franziska Link (Schülerin, Unterstützung Projekt Ankommen)

7. Öffnungszeiten

	Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.
16:00 bis					Mädchentag
Für unter 12jährige bis 18:30 Uhr					
21:00 Uhr					

8. Finanzen

Der VN 2018 wird im Jugendamt bei unserem Sachbearbeiter Herrn Nießen abgegeben.

5. „H.d.F.-Pünktchen“ - KITA



Zweitausendachtzehn war ein gutes Jahr für die H.d.F.-Pünktchen. Viele spannende, große und kleine Ereignisse haben dafür gesorgt, dass es nicht langweilig wurde. Besonders in personeller Hinsicht hat sich in diesem Jahr einiges getan. Über alle relevanten Entwicklungen im Jahr 2018 wird in dieser Zusammenfassung berichtet.

„Visitenkarte“

Unsere Kindertagesstätte „H.d.F.-Pünktchen“ in der Kolberger Str. 13
können bis zu 11 Mädchen und Jungen besuchen.
Die Krippenkinder sind zwischen 0 und 3 Jahren alt.
Das Haus ist an allen Werktagen von 07:30 – 14:30 Uhr geöffnet.

Die Krippen-Kinder 2018

Adrian, Benedikt, David, Elena, Isabell, Jakob, Jolanda, Jone, Lena, Levi, Laura, Ludwig, Maja,
Marie, Mika, Mila und Tom

Das pädagogische Team 2018

Barbara Bach; Diplompädagogin; Helena Wallbaum, Kindheitspädagogin;
Lea Kühner, Erzieherin; Elisabeth Schnasse, Erzieherin;
Lena Schlösser, Praktikantin im Bundesfreiwilligendienst;
Miriam Anger, Praktikantin im Bundesfreiwilligendienst
Christel Böhle: Pädagogische Aushilfe
Vera Braun-Krämer, Pädagogische Aushilfe;

Komplizen 2018

Sati Baba, Küche; Nedzat Yusuf und Leman Emin, Reinigung; Maria Funk, Einkauf;
Jürgen Volkmar, Instandhaltung; Anja Weyrauch, Verwaltung.

Pädagogik

Wir, die Erwachsenen, die in der Kita arbeiten, begleiten und unterstützen die Mädchen und Jungen der H.d.F.-Pünktchen mit großer Freude. Wir bieten den Krippenkindern viel Raum und abwechslungsreiche Materialien, damit sie immer wieder neu spannende, schöne, aufregende und herausfordernde Erfahrungen machen können. Wir beobachten ihr Tun achtsam und beschreiben in Lerngeschichten wichtige Erlebnisse und Entwicklungen und suchen nach Impulsen und Anregungen, die die Bildungsprozesse der Kinder fördern.

Fundament der Arbeit ist ein verlässlicher Alltag. Für alle Kinder nachvollziehbare Strukturen und Rituale sorgen dafür, dass sich die Kinder in der Krippe sicher fühlen. Die wesentlichen Elemente unserer täglichen Arbeit sind: Bringen-Zeit, Frühstück, begleitetes Freispiel, Kinderkreis, Draußen-Zeit, (frisch gekochtes) Mittagessen, Ruhezeit, Abholzeit.



→ Eine detaillierte Beschreibung finden Sie auf der Homepage der Kita unter:
<http://www.puenktchen.hdf.koeln/05-ueber-uns.html>

Personal

2018 hat sich personell eine Menge getan bei den Pünktchen. Wir waren umringt von Abschieden und Begrüßungen und wild hat sich das Personalrad in unserem Haus gedreht.

Gleich zu Beginn des Jahres, im Januar, hat **Lea Kühner** ihre Stelle als **Erzieherin** bei uns angetreten, nachdem sie bereits zwischen September und Dezember 2017 zur Einarbeitung in unserer Krippe tätig war.



Verabschiedung von Barbara Bach durch Vorstandsmitglied Klaus Schulze-Hobbeling.

Im Juli und mit Ende des Kitajahres 2017/2018 hat uns, nach 6-jähriger **Kitaleitung**, **Barbara Bach** verlassen. Barbara Bach hat die Pünktchen seit der Krippengründung begleitet. Mit ihren reformpädagogischen Ansichten, dem Mut und der Freude an Neuem und Unkonventionellem und dem stetigen Interesse an pädagogischen Themen hat sie die Einrichtung maßgeblich mitgestaltet und lebendig gehalten. Nun ist Barbara Bach in der Erwachsenenbildung tätig und engagiert sich daneben in weiteren pädagogischen Projekten.

Mit dem Kitajahr 2018/2019 hat dann **Helena Wallbaum** die **Leitung** der H.d.F.-Pünktchen übernommen. Nach dreijähriger Tätigkeit dort als Kindheitspädagogin begann ab Bekanntwerden

des Wechsels die Einarbeitung, so dass die Übergabe, auch dank eines vorangegangenen Zertifikatskurs zum „Führen & Leiten“, im Sommer reibungslos gelang.

Zum 01. September begann **Elisabeth Schnasse**, die zuvor in der Waldpädagogik tätig war, ihre Stelle als **Erzieherin** in unserer Einrichtung. Schnell fand sie in die neuen Strukturen und Aufgaben, konnte ein vertrautes Verhältnis zu den Kindern und Eltern entwickeln und das ganze Team mit neuen Impulsen bereichern.

Ende August mussten wir uns von **Lena Schlösser**, unserer Praktikantin im **Bundesfreiwilligendienst**, verabschieden. Ein Jahr lang hat sie die Pünktchen begleitet und uns mit hohem Engagement und größter Zuverlässigkeit in der Arbeit mit den Kindern unterstützt.



Abschied von „Bufdi“ Lena Schlösser

Schon einen Monat später aber durften wir **Miriam Anger** bei uns begrüßen, die nun ihren **Bundesfreiwilligendienst** bis Oktober 2019 absolvieren wird und diese Stelle auf ebenso vorbildliche Weise ausfüllt.

Nun war das pädagogische Team im Herbst komplett und eine Phase von intensiver und guter Teamarbeit folgte, bis uns Anfang November die freudige Nachricht von **Lea Kühners**

Schwangerschaft erreichte. Auf Grund der besonderen Arbeitsbedingungen im Krippenbereich mussten wir eine Freistellung aussprechen, so dass ab diesem Zeitpunkt nur noch zwei pädagogische Fachkräfte im Haus waren.

Dankbar sind wir, dass die Einrichtung mit **Christel Böhle** und **Vera Braun-Krämer** als **pädagogischen Aushilfen** zwei kompetente Fachkräfte im Hintergrund hat, die nun intensiv eingesprungen sind, wann immer Hilfe notwendig war.

Eine weitere große Hilfe war uns **Jennifer Andersson**, die im Rahmen ihrer **Erzieherinnenausbildung** von September bis Dezember zunächst ein **Montags-** und dann ein **Blockpraktikum** absolviert hat. In enger Zusammenarbeit haben wir pädagogische Angebote entwickelt und in Reflexionen stetig die Handlungen und Abläufe in unserer Krippe betrachtet und hinterfragt.



Jennifer Andersson und die Kinder spielen im Herbstlaub

Eine neue Fachkraft musste nun aber trotz der wunderbaren Unterstützer gefunden werden und das Bewerbungsverfahren lief zum Winter an. Hospitationen und Bewerbungsgespräche begleiteten uns die kommenden Wochen und trotz allgemeinem Fachkräftemangel durften wir uns am Ende glücklich schätzen, aus einer Reihe toller Bewerber zu wählen.

In ganz besonderer Weise hat **Johanna Jörg** bei uns Eindruck hinterlassen, so dass sie ab Sommer 2019 als **Erzieherin** bei den H.d.F.-Pünktchen angestellt ist. Johanna Jörg ist aktuell noch in der Erzieherausbildung. Dadurch, dass sie diese jedoch praxisbegleitend absolviert, hat sie bereits 3-jährige Kita-Erfahrung, wenn sie zu uns kommt.

Feste und Jahreslauf

Der erste Höhepunkt im neuen Kitajahr war unser alljährliches Karnevalsfest. Bereits im Vorhinein wurden Kamellebüggel gestaltet, kölsche Lieder gesungen und die Verkleidungssachen bereitgestellt. An Altweiberfastnacht haben wir dann mit Luftschlangen, Musik und Ballons ein buntes Fest gefeiert. Um 11:11 Uhr wurde das Karnevalsbuffet mit Würstchen, Brezeln, Berlinern und Rohkost eröffnet, bevor wir uns dann in die Karnevalsschließzeit verabschiedet haben.



Viele bunte Luftschlagen! Überall!

Bald darauf folgte auch schon die Osterzeit. Wir haben Hefehasen gebacken, Eier bemalt und in die mit Farbe gestalteten Tontöpfchen Ostergras gesät. Im Kinderkreis konnten wir täglich beobachten wie die Halme immer weiterwuchsen. Am letzten Tag vor den Osterferien folgte unsere „Kind-Eltern-Osternest-Suche“ am Gründonnerstag.



Hartgekochte Eier werden mit weichen Buntstiften bemalt

Unsere, jedes Jahr aufs Neue stattfindende, Waldwoche, wäre auf Grund von personellem Engpass dieses Jahr fast ausgefallen. Unsere Elternschaft hat sich für diese jedoch so sehr stark gemacht und alle notwendige Unterstützung zukommen lassen, dass sie somit doch noch stattfinden konnte. Fünf Tage lang waren wir daher mit unseren Krippenkindern im Wald, rund um den Forstbotanischen Garten, unterwegs, haben vom Morgen an das spannende Terrain erkundet, dort gegessen und mittags sogar geschlafen.



Eine "Waldwippe"

Ende Juli, auf unserem Sommerfest wurden Kinder und Mitarbeiter verabschiedet, die die H.d.F.-Pünktchen verlassen haben. Bei strahlendem Sonnenschein, einem reichhaltigen Buffet und Wasserbomben mischten sich lachende und weinende Augen.



Abschiedsgeschenke beim Sommerfest

Anfang August, nach unserer dreiwöchigen Schließzeit, begann das neue Kitajahr. Sechs Kinder begannen ihre Eingewöhnungszeit bei uns und bereichern nun mit ihren Familien unser Haus.



Ganz junge Kinder besuchen nun wieder unser Haus.

Für unser Sankt-Martins-Fest haben die Kinder in diesem Jahr Laternen aus leeren Milchkartons gebastelt. Für die Laternenstäbe wurden draußen fleißig Stöcke gesammelt. Regelmäßig haben wir in der Zeit vor unserem Fest Weckmänner gebacken und täglich die Lieder für den Umzug geübt. Beim Umzug selbst hatten wir in diesem Jahr einen kleinen (sechsjährigen) Sankt Martin dabei, der uns um den Block geführt hat. Nach einer kurzen Runde kehrten wir in einen mit vielen Lampions, Windlichtern und einem Martinsfeuer erhellten Kitagarten ein und haben einen Abend lang zusammen gefeiert.



Laternenbasteln

Während die Kinder noch täglich die innerlich nachklingenden Martinslieder sangen, stand schon die Adventszeit vor der Tür. Praktikantin Jennifer Andersson beschäftigte sich im Rahmen ihres Schullangebots mit dem Thema "Tannenbäume". So hatten wir unter anderem einen kleinen Baum in unserer Gruppe stehen, der von den Kindern geschmückt und immer wieder abgeschmückt wurde. Es wurde ein Adventskranz gebunden, passende Bücher gelesen und zu dem Thema gebastelt. Natürlich hatten wir auch Besuch vom Nikolaus, der am 06.12. für jedes Kind ein gefülltes Säckchen gebracht hat. Für die Eltern haben unsere Krippenkinder Lebkuchen gebacken und diese reich mit Nüssen und Rosinen verziert.



Aufstecken der Kerzen, am selbstgebundenen Adventskranz

Elternarbeit

Mit unserer Elternschaft versuchen wir im regen Austausch über die Kinder und aktuellen Themen in Krippe und Familie zu sein.

2018 fanden zwei Elternabende zum Thema „Eingewöhnung“ sowie „Einblicke in die Kita“ statt und im Oktober wurde der neue Elternrat gewählt.

Entwicklungsgespräche, deren Ausgangspunkt vor allem Alltags-Beobachtungen, Bildungsdokumentationen, Fragen und Anregungen waren, fanden zum Ende des Kitajahres mit allen Familien statt.

Im Sommer haben uns verschiedene Familien zu sich nach Hause eingeladen. Im Rahmen von Ausflügen haben die H.d.F.-Pünktchen das Zuhause einzelner Kinder besucht.

Im Herbst wurden die Eltern erstmalig zum „Offenen Gartentag“ eingeladen. Unser naturnah gestaltetes Außengelände benötigt intensive Pflege, die im regulären Kita-Alltag nicht zu schaffen ist. Gemeinsam mit einer engagierten Elternschaft konnten wir den Garten winterhart machen.

Fortbildungen

Um die Qualität unseres Hauses sicherzustellen und den Wissenstand der Teammitglieder stets weiterzuentwickeln, besuchen alle Mitarbeiter regelmäßig Fortbildungen.

Ganz besonders intensiv war in diesem Jahr die Auseinandersetzung mit den Themenbereichen „Küche und Hygiene“. 2017 wurde festgestellt, dass unsere Kitaküche einer Modernisierung bedarf. Hierfür haben wir uns nun umfangreich beraten und schulen lassen.

- „HACCP- und Hygiene“ bei Heidemarie Engel; besucht von allen Mitarbeitern; 04/18
- „Küchenplanung“ mit Frau Heidemarie Engel; besucht vom Kernteam; 04/18
- Besuch der Lebensmittelhygiene; 06/18
- „Wahrnehmendes Beobachten (Teil 1/2)“ bei Diana Rosenfelder, besucht von allen Mitarbeitern, 06/18
- „Zertifikatskurs Führen & Leiten“ bei Reinhard Doerr; 05/18 – 11/18; besucht von Helena Wallbaum
- „Arbeitsschutz“ bei Gerd Hanke; besucht vom Kernteam; 11/18
- „Erste Hilfe in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder“, Deutsches Rotes Kreuz; besucht vom Kernteam; 12/18

Fazit

So Vieles ist 2018 bei den H.d.F.-Pünktchen passiert und die letzten zwölf Monate waren voll von Ereignissen. Besonders freuen wir uns über die menschlichen Begegnungen in diesem Jahr: Über all die Spuren, die Ehemalige bei uns hinterlassen haben, über all die neuen Gesichter, die uns nun bereichern, über die Menschen, die noch zu uns stoßen und unser Haus ebenso mitgestalten werden.

Das Jahr 2019 hält nun bereits viele spannende Dinge für uns bereit und voll Vorfreude und Tatendrang starten wir ins neue Jahr!

*„Es muss das Herz, bei jedem Lebensrufe,
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
In andre, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.“
- Hermann Hesse –*

Helena Wallbaum, Februar 2019

6. „Haus und Hof“

Bericht von Paul Link liegt nicht vor.

7. Presse